

den Leibe Christi. Denn solche außlegung verwirfft Lutherus ad VValden-  
ses<sup>55</sup> außdrucklich.

Vnd diß halten, lehren vnd bekennen wir nicht allein affirmatiue, sondern  
halten mit Luthero, das es nötig sey, auch die Antithesin zu führen, das die  
gegenlehre, wie Augustana confesio spricht,<sup>56</sup> verworffen werde aller derer, 5  
welche dichten, das der wesentliche Leib vnd Blut Christi hienieden bey vns  
auff Erden in dieser sichtbarn Welt, do das Abendmal des Herrn gehalten  
wird, nicht gegenwertig sey, sondern deuteln die wort der Einsetzung entwe-  
der von Zeichen, bedeutung vnd erinnerung oder von der [C 3r:] krafft,  
wirkung, verdienst vnd wolthaten des abwesenden Leibs vnd Bluts Christi. 10  
Derhalben warnen wir die leute für solche Sacramentschwermerey, vnd auff  
das sie sich dafür hüten mögen, werden die Autores vnd sectatores, da es der  
zuhörer gelegenheit vnd erbawung erfordert, zur warnung genennet. Vnd  
hierauß ist abermal klar, was von solchen Theologen zu halten, welche in  
affirmatiua Lutheri et Apologiae wort vnd rede meiden vnd allein solche 15  
wort führen vnd brauchen, welche auch die Sacramentierer annemen vnd  
brauchen, vnd vber das in Antithesi, was der Zwinglischen vnd Caluinischen  
Sacramentschwermer gegenlehr belanget, sich nicht deutlich vnd außdruck-  
lich erkleren wöllen.

Zum Vierden halten vnd lehren wir mit Luthero auß diesem grunde der Ein- 20  
setzung des Abendmals, das Christus mit seinem wesentlichen Leibe nicht  
allein im Himel, sondern auch bey vns hienieden auff Erden an allen den  
örtern, da sein Abendmal nach seiner Einsetzung gehandelt wird, warhafftig,  
wiewol vnsichtbarlich vnd vnempfindlich,<sup>57</sup> gegenwertig sey. Vnd obgleich  
dasselbige nicht ist eine Natürliche eigenschafft eines Menschlichen Leibs, 25  
so sey doch Christo, der warhafftig vnd Allmechtig ist, weil ers in seinem  
Testament außgesprochen vnd verheissen hat, solches mit seinem Leibe  
nicht allein möglich, sondern auch leicht zu thun, weil er nicht allein  
Mensch, sondern zugleich auch warer Gott ist in einer Person vnd seine an-  
genomene Menschliche Natur erhöhet hat zu der rechten der Maiestet vnd 30  
krafft Gottes. Müssen derhalben auß diesem grunde mit Luthero verwerffen  
alle, die da fürgeben, das Christus nunmehr mit seinem Leibe [C 3v:] nir-  
gends anders denn allein im Himel sey, vnd das er mit seinem Leibe vnd  
Blute von dem Brodt vnd Wein, so hienieden bey vns auff Erden im Abend-  
mal gereicht vnd empfangen wird, ferner vnd weiter abwesend sey denn der 35

<sup>55</sup> Vgl. Martin Luther, Von Anbeten des Sakraments des heiligen Leichnams Christi (1523), in: WA 11, 437,12–438,22.

<sup>56</sup> Vgl. CA X, 2, in: BSLK 64,6f.

<sup>57</sup> nicht wahrnehmbar.